

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLER*INNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT



AUSGABE 100
JUNI 2022



100 Ausgaben STEIL

— Seite 10

INTERVIEW

Robert Rzeszut von Deloitte Österreich über
Diversität und Inklusion in Unternehmen

— Seite 16

ALL AROUND THE WU-RLD

— Seite 22



Lebe deine Liebe!

In der Regenbogenhauptstadt Wien kannst du deine Lebens- und Liebesentwürfe frei von Diskriminierung leben. Die Stadt unterstützt alle von Diskriminierung betroffenen homo-, bi-, transsexuellen und intergeschlechtlichen Wiener*innen und bietet Aufklärungsarbeit. Du erhältst anonyme und kostenlose Beratung bei der Wiener Antidiskriminierungsstelle (WAS^t).

Hol dir jetzt Beratung!

Stadt
Wien

wien.gv.at/queer

WAS MACHST DU AN SUPERHEISSEN SOMMERTAGEN?

„AN DER ALTEN DONAU ODER AUF DER DONAUINSEL DAS WETTER GENIEßEN.“

LEA, 22, WISO

„BADEZEUG EINPACKEN UND MIT FREUNDEN DEN TAG AN DER DONAU VERBRINGEN.“

ANNA, 19, WISO

„AUF MALLE ENTSPANNEN.“

XHOI, 21, BBE

„ANS MEER FLIEGEN.“

LISA, 19, WISO

„NATÜRLICH FAHRE ICH MIT PAPIS RIVA DIE DONAU RAUF, UM IM KÜHLEN FERIENHAUS ZU ENTSPANNEN.“

PHILIP, 18, BBE

SCHWANKENDE PRÜFUNGSNIVEAUS! EIN KLARER AUFTRAG FÜR MICH.

Das Semester neigt sich dem Ende zu. Die letzte Prüfungswoche steht unmittelbar vor der Tür und wir WU-Studierende nehmen uns jetzt Zeit für die letzten Vorbereitungen. Doch bei vielen Prüfungen, so scheint es zumindest in letzter Zeit oft, ist nicht die eigene Vorbereitung, sondern der Zeitpunkt, an dem man die Prüfung schreibt, ausschlaggebend für die Note.

DAS PROBLEM:

Nehmen wir die Mathe-STEOP als Beispiel. Hier schwankten die Durchfallquoten während der letzten fünf Semester zwischen 11 % und 75 %. Das ist jedoch kein Einzelfall. Vergleichbare LVs sind beispielsweise WPR1, VWL und AMC2. Logisch ist, dass diese Schwankungen sicher nicht auf uns Studierende zurückgeführt werden können, denn im Durchschnitt wird jede Kohorte auf sehr ähnlichem Niveau performen. Mögliche Gründe für diese Schwankungen sind einerseits Unterschiede in der Lehrqualität und andererseits, besonders naheliegend, Schwankungen im Schwierigkeitsgrad der Prüfung an sich. Beides sind absolute No-Gos, gegen die wir ankämpfen müssen, weil sie unserem Grundsatz von Fairness im Studium vollkommen widersprechen.

FAIRNESS AUF HOHEM NIVEAU

Kernproblem sind dementsprechend nicht schwierige Prüfungen, sondern nur deren schwankendes Niveau. Bleiben wir beim Beispiel Mathe-STEOP: Ich bin der festen Überzeugung, dass die Prüfung nicht per se leichter sein soll, sondern dass sie berechenbar wird und dass man auf LEARN und in der Vorlesung gut

auf sie vorbereitet wird. Berechenbar bedeutet für mich, dass die Schwierigkeit der Prüfung konstant bleibt und so Fairness für uns Studierende besteht. Diese beiden Faktoren stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit und keine pauschale Senkung des Schwierigkeitsgrades. Dies würde nämlich dazu führen, dass unser Studium an Qualität verliert und damit auch seine Wertigkeit am Arbeitsmarkt. Das kann nicht in unserem Interesse sein!

WIE ERREICHEN WIR MEHR QUALITÄT UND FAIRNESS IN UNSEREM STUDIUM?

Dass der Schwierigkeitsgrad von Prüfungen schwankt, ist ein Fakt, den jeder von uns schon erlebt hat. Ohne unterstellen zu wollen, dass dies von den Professor*innen absichtlich gemacht wird, ist es mir



FABIAN KÖPPEL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
VORSITZENDER ÖH WU

ein Rätsel, wie genau so extreme Schwankungen im Schwierigkeitsgrad, wie wir sie in der Mathe-STEOP gesehen habe, überhaupt auftreten können. Selbstverständlich weiß ein*e Professor*in, wie gut oder schlecht eine besonders knifflige Fragestellung von den Studierenden beantwortet werden und wie sich das auf den Notenschnitt auswirken wird. Immerhin sind unsere Professor*innen absolute Expert*innen in ihren Fachgebieten und betreuen eine Lehrveranstaltung oft schon seit einigen Jahren. Der Wechsel von Online-Prüfungen zu Präsenzprüfungen kann und darf in diesem Kontext auch kein Argument sein und passt auch nicht zu den Schwankungen in den Durchfallquoten, wie wir sie vorfinden. Was auch immer der Grund für schwankende Schwierigkeitsgrade sein mag, es ist ein fatales Zeichen für die Fairness in unserem Studium und wir müssen sofort dagegen angehen.

Schwankende Qualität in der Lehre haben wir als zweiten Grund für Schwankungen in den Durchfallquoten identifiziert. Diese Schwankungen sind tatsächlich nicht einfach nachzuweisen. Was jedoch einfach aufzuzeigen ist, ist mangelnde Qualität in der Lehre. Wieder anhand des Beispiels Mathe: Oft werden hier theoretische Hintergründe gelehrt, die enorm viel Zeit in der Vorlesung verschwenden und dann so nicht in der Prüfung abgefragt werden. Auch ein veraltetes Lehrbuch trägt seinen Teil zur mangelnden Lehrqualität bei.

WIESO WILL DIE WU ÖH-KURSE BEKÄMPFEN?

Es darf nicht notwendig sein, dass wir für die Mathe-STEOP, VWL, AMC1–3 und einige weitere LVs seit Jahren ÖH-Kurse anbieten müssen, nur weil die Qualität der Lehre offensichtlich für viele Studierende ungenügend ist. Wir übernehmen diesen Job, der eigentlich der WU selbst obliegt, nämlich eine hochqualitative Vorbereitung für alle Prüfungen bereitzustellen, wirklich gerne. Jedoch finde ich es absolut

beschämend, dass die WU, nicht fähig, entsprechende Prüfungsvorbereitungen selbst anzubieten, dann sogar noch seit Jahren versucht, unsere ÖH-Kurse zu behindern. Doch mehr dazu ein andermal.

Zusammenfassend sind meine Forderungen klar: Schluss mit schwankenden Schwierigkeitsgraden bei Prüfungen, um unser Studium endlich fair zu gestalten und Schluss mit prüfungsfernen Vorlesungen und dafür hochqualitative Inhalte, die dann auch in der Prüfung abgefragt werden.

PS:

Auch freut es mich, dass das STEIL-Magazin in diesem Monat zum insgesamt 100. Mal erscheint. Jeden Monat aufs Neue freuen wir uns, dich über das aktuelle Geschehen bei uns an der WU zu informieren.

Viel Spaß beim Lesen!

Dein Fabian

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU



Eure beliebtesten ÖH-Services

Unsere Arbeit als ÖH besteht darin, uns kontinuierlich für mehr Qualität in deinem Studium an der WU einzusetzen. Nun erscheint die 100. Ausgabe vom STEIL, welches unter anderem unseren Fortschritt im Beratungs- und Serviceangebot dokumentiert und dich über den neusten Stand der WU informiert. Um diesen einzigartigen Moment festzuhalten, möchte ich die bei Studierenden beliebtesten Services der ÖH vorstellen und somit festhalten, was wir gemeinsam über die Jahre erreicht haben.

Beratungszentrum

Das Herzstück der ÖH ist die persönliche Beratung von Studierenden. Unser Team ist von Montag bis Freitag für dich da und hilft bei allen Anliegen rund um das Studium und freut sich schon darauf, dich bei deinem nächsten Besuch am Campus kennenzulernen.

ÖH-Kurse

Um dich optimal auf alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen vorzubereiten, bieten wir eine Vielzahl an Kursen an, welche die von Studierenden am meisten gewünschten Themen behandeln. Über die Webseite „welthandelsplatz.at“ kannst du dich über die aktuellen Angebote informieren und direkt anmelden.

Facultas

Unsere Fachbuchhandlung für Recht, Wirtschaft und Steuern ist von Montag bis Freitag für dich geöffnet. Direkt am



LEA PRESSL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄRIN ÖH WU

Campus der WU und nur zwei Minuten Fußweg von der ÖH findest du das Gebäude. Auf dich warten Fachbücher, Studientliteratur, Skripte, Fachzeitschriften, ein Bindeservice und noch vieles mehr.

Bücherbörse

Direkt im Anschluss an Facultas bieten wir auch den Service der Büchervermittlung. Hier kannst du am WU-Campus direkt im TC-Gebäude die von dir bereits genutzten Bücher nicht nur abgeben und verkaufen, sondern auch Second-hand-Bücher von anderen Studierenden für einen niedrigeren Preis abkaufen.

LV-Planer

Zu Beginn eines neuen Semesters ist der LV-Planer bei den meisten Studierenden mittlerweile zu einem Must-have geworden. So kannst du deine verschiedenen Lehrveranstaltungen optimal miteinander vereinbaren und wirst nicht von Überschneidungen oder anderen Einschränkungen überrascht.

Checks

Egal ob bzgl. Lehrveranstaltungen, Professor*innen oder der WU selbst, wir schätzen dein Feedback und können deine Meinung nutzen, um das Studierendenleben aller an der WU zu verbessern. Besuch gerne die Checks auf der ÖH-Webseite und hinterlasse uns einen Kommentar.



KONSTANTIN STEINER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDER ÖH WU

Was regt dich auf?
Schreib mir unter:
mitbestimmung
@oeh-wu.at!



AUFREGER:

Die Mathe-STEOP hatte in der Prüfungswoche zu Beginn des Sommersemesters eine so hohe Durchfallquote wie noch nie. 75 %! Danach wurden zwar Walk-in-Tutorials angeboten, jedoch wurde die LV nicht angeboten, die vor allem zum Sammeln von Clickerpunkten wichtig ist. Man kann sich dort 10 % der Gesamtpunkte sichern. Bei der Prüfungswoche in der Semesterwoche lag die Durchfallquote bei 65 %, was noch immer ein katastrophales Ergebnis ist. Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll. Ich stehe jetzt vor meinem vierten Antritt.

ANTWORT:

Wir haben uns bereits nach der Prüfungswoche im März mit Birgitt Rudloff und ihrem Mathe-STEOP-Team in Verbindung gesetzt, um dort klarzumachen, dass derart hohe Durchfallquoten ein Beleg für mangelhafte Lehre sind. Durch das versprochene Walk-in-Tutorial vor der Prüfung konnte offenbar nicht das Ziel erreicht werden, die Prüfungsergebnisse auf ein stabiles Maß zu bringen.

Wenn man sich die Durchfallquoten der letzten fünf Semester anschaut, schwanken diese rapide zwischen 11 und 75 Prozent. Zu diesem katastrophalen Umstand können wir nur eines sagen: WTF, liebe Uni?! In dieser Frage kämpfen wir fortan mit harten Bandagen. Studierende müssen mit einem konstanten Lehr- und Prüfungsniveau rechnen können und es darf keine künstlichen Knock-out-Hürden für Erstis geben, die scheinbar wahllos eingesetzt werden.

ÖFFNUNGSZEITEN

ÖH-WU-Bücherbörse

Montag bis Freitag

10–13:50 Uhr

Mittwoch

10–13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort

Standort TC 3.22

ÖH-WU-Beratungszentrum

Montag, Dienstag & Donnerstag:

09:00–16:00 Uhr

Mittwoch

09:00–18:00 Uhr

Freitag:

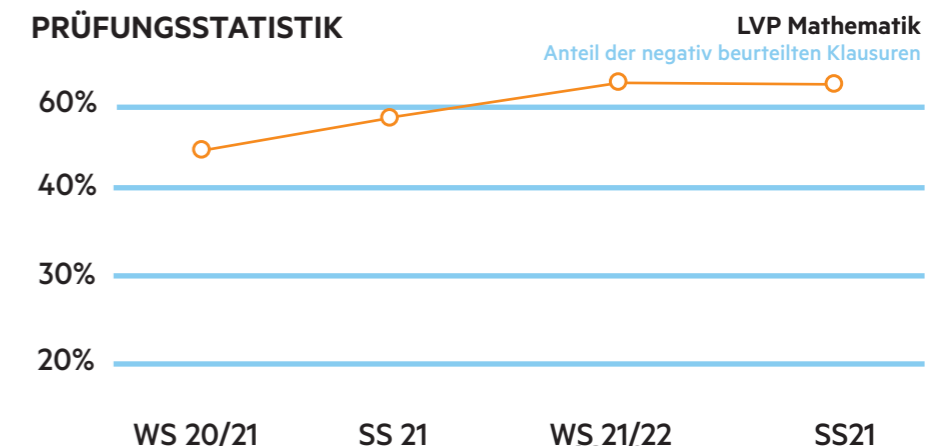
09:00–14:00 Uhr

beratung@oeh-wu.at

+43 (1) 31336 5400



PRÜFUNGSSTATISTIK



#insideforeignstudents
#international
#together



HANNA KUBIK
Referentin für ausländische Studierende



Wir sind das Referat für ausländische Studierende!

Unser Team besteht aus 20 motivierten Studierenden, die die ausländischen Studierenden in ihrem Leben an der WU unterstützen. Wir helfen ihnen bei der Zulassung zur Uni, beraten sie über die Möglichkeiten des Aufenthalts, unterstützen bei Fragen zur Arbeitserlaubnis und noch vieles mehr. Um die ausländischen Studierenden untereinander zu vernetzen, veranstalten wir auch Events wie Meet'n'Drinks, Culture-Partys und unser Filmfestival. Unser Ziel ist es, ihr Leben nicht nur mit der WU, sondern auch mit Wien zu verbinden.

Du sprichst mehrere Sprachen und interessierst dich für andere Kulturen? Als ÖH WU sind wir immer auf der Suche nach neuen Mitarbeiter*innen, um ausländischen Studierenden weiterzuhelfen! Melde dich bei Interesse per Mail an: hanna.kubik@oeh-wu.at

Dein Referat für ausländische Studierende!

EVENT-JUNI

NICHT VERPASSEN

Die letzte Prüfungswoche dieses Semesters steht vor der Tür. Doch bevor wir alle gemeinsam eine kleine Pause vom Studieren, Lernen und dem Uni-Alltag nehmen, wollen wir uns noch für ein unglaublich spannendes und erfrischendes Semester bedanken. Auch für uns war dieses Semester wieder das erste Präsenzsemester seit gut zwei Jahren. Doch ihr habt es uns leicht

gemacht, in die alten Spuren zurückzufinden und mit euch gemeinsam super Events aufzuziehen. Abgesehen von zahlreichen Events, Trips und Reisen fand das Semester in einem mal wieder legendären Cocktailstand den Höhepunkt. Wir sind nach diesem Semester noch motivierter als je zuvor, um euch das bestmögliche Studienleben zu ermöglichen. Ihr könnt euch also auch nächstes Semester auf eine Vielzahl an Events in allen möglichen Bereichen des Studierendenalltags freuen.



PHILIPP SCHÖLLER
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDER

Unser einzigartiger Skitrip nach Zell am See war auch nach der langen Coronapause so glanzvoll wie vor der Pandemie. Vier Tage Sonne, Schnee und Apres Ski verschafften den insgesamt 250 Teilnehmer*innen ein unvergessliches Wochenende. ↓



↑ In einem ÖH-WU-Semester darf das hauseigene Beerpong-Turnier natürlich nicht fehlen. Auch dieses Semester gab es wieder viele spannende Duelle, nice Trickshots und ein paar Spiele, die erst im Eins-gegen-eins entschieden wurden.



↑ Bei der SBWL-Messe konnten sich wieder eine Vielzahl an Studierenden die Wunsch-SBWLs anschauen und mit den Professor*innen interagieren.



↑ Auch die Reisebegeisterten kamen dieses Semester wieder auf ihre Kosten. Die Reise nach Budapest war nur einer der vielen spannenden Trips dieses Semester.

100 AUSGABEN: Ein Rückblick



Seit 100 Ausgaben informiert das STEIL-Magazin WU-Studierende über tagesaktuelles Geschehen am Campus, deckt Misstände an der WU auf und gibt nützliche Tipps rund um das Studium. Jede*r WU-Studierende bekommt es zehn Mal im Jahr direkt von uns vor die Haustür geliefert, egal ob im Bachelor, Master oder Doktorat. Seit dem Debüt 2013 sind verschiedene Rubriken gekommen und gegangen. Die Kernaufgabe blieb jedoch immer gleich: Die An-

sprüche, Probleme und Interessen von uns WUler*innen kompakt zu verschriftlichen und so unsere Ansprüche klarzustellen. Ein Rückblick in die letzten 100 Ausgaben ist also viel mehr ein Blick in die Geschichte des WU-Studiums, wie wir es heute kennen. Eine Geschichte von Chancen, Problemen und dem Kampf für mehr Qualität und Fairness im WU-Studium. Eine Geschichte, die weitergeht, solange Menschen wie wir an diesem Ort nach Wissen streben.



Vom Audimax zum Coca-Cola-Campus Februar 2014

Gekaufte Ehrentitel, gesponserte Hörsäle, Stiftungsstühle in der Hand großer Unternehmen und ein Exklusivrecht auf den Getränkeverkauf: Ist Uni-Sponsoring die große Chance auf bessere Bildung oder nehmen private Unternehmen schon jetzt zu viel Einfluss auf Lehre und Forschungsergebnisse? STEIL-Redakteurin Monika Bucha sprach mit Rektor Badelt und setzte die Sponsorengelder der WU in den internationalen Vergleich.

Die Masterfrage: WU oder die weite Welt? März 2014

Die Masterfrage ist auch heute noch relevant. Nicht jede*r WU-Bachelorabsolvent*in bekommt einen Platz in dem gewünschtem WU-Master. In diesem Artikel werden Master aus dem Ausland mit Masterprogrammen an der WU verglichen. Von Schottland bis St. Gallen sind verschiedene Unis auf dem Prüfstand.

Genug geschluckt! Mai 2014

Die WU kriegt den Hals nicht voll. Sponsorenverträge und Marketinginteressen zerstören das Campusleben, zugleich verbietet die Uni immer mehr Studierenden-events: Erst den Punsch-, dann den Cocktailstand und auch für Spendenaktionen und Campusfeste ist kein Platz mehr. Wer ist schuld an den überhöhten Preisen und den absurden Verboten?

Kritisch hinterfragt die ÖH WU in dieser Ausgabe die Rahmenbedingungen für Events am neuen Campus.

Man könnte Bücher über die Inhalte schreiben, die Redakteur*innen in den letzten Jahren geschrieben haben. In dieser Jubiläumsausgabe haben wir für dich ein paar spannende Storys zusammengefasst. Wenn du dich näher einlesen willst, kannst du alle Ausgaben in voller Länge digital auf unserer Website aufrufen. Scanne einfach den QR-Code. Viel Spaß beim Lesen!

Futurama – Die Zukunft beginnt jetzt Juli 2013

Die Bauarbeiten des neuen WU-Campus sind voll im Gange. Die ÖH WU plaudert mit Bauarbeiter*innen vor Ort und spricht über die zahlreichen Chancen und Möglichkeiten, die der neue Campus bietet. Der futuristische Campus, über den wir heute schlendern, ist ein krasser Kontrast zum alten WU-Campus.

Erfolg in Zahlen – Die ÖH WU zieht eine Zwischenbilanz

Jänner 2015

Durch den Einsatz deiner ÖH WU konnten die Qualität und Fairness im WU-Studium verbessert werden. In vielen Punkten konnten wir uns erfolgreich gegenüber Bildungspolitikern und WU-Verantwortlichen durchsetzen. Das Team der ÖH WU hilft aktiv, dir dein Studium angenehmer und wesentlich effektiver zu gestalten. Wie viel Arbeit dahintersteckt, zeigen unsere Zahlen.

In diesem Artikel werden manche Probleme, die die ÖH in der Vergangenheit behoben hat, aufgezeigt.

Was sind deine Probleme im Studium?

Februar 2015

In dieser Story wurden Studierende befragt, mit welchen Hürden sie sich im Studium konfrontiert sehen. Besonders spannend dabei ist, dass einige der angeführten Probleme in der Zwischenzeit beseitigt werden konnten. Manche Probleme beschäftigen unsere Arbeit aber auch noch heute. Seien es K.-o.-STEOP-Prüfungen, zu kurze Bib-Öffnungszeiten oder zu wenig Wahlmöglichkeiten im Studium. Wir bleiben auch noch heute im Jahr 2022 am Ball.

Be my Balldate

Dezember 2015

Einer der nicht mehr besonders zeitgemäßen Artikel bietet WU-Singles in einer Zeit vor Apps wie Tinder & Co. eine Bühne, um sich eine Begleitung für den viel gerühmten WU-Ball zu organisieren. Ein amüsanter Anblick, wie sich WU-Studierende mit eigenen Rubriken und kreativen Synonymen auf den Markt schmeißen.

Mehr Inhalt, mehr Plätze, mehr Auswahl!

März 2016

In diesem Artikel haben wir von einem der großen Meilensteine der ÖH in puncto SBWL-Ausbau berichtet. Es ist erstmals gelungen, einen Platzausbau zu erreichen. Eine Kampflinie, die wir bis heute konsequent vorantreiben, auch wenn sich die SBWLs seit dieser Zeit verändert haben.

Uni vs. FH

Mai 2016

Im Mai 2016 wurde darüber diskutiert, ob BWL nur mehr an FHs angeboten werden sollte. Doch wie sinnvoll ist das? Was sagt die WU dazu? Und was sind überhaupt die grundlegenden Unterschiede zwischen einer Uni und einer FH?

Das Rennen um die besten Plätze – LPIS-Lotterie

November 2016

Die Kursanmeldung über das LPIS-System bringt WU-Studierende regelmäßig zur Verzweiflung. Wie bei einem Rennen entscheiden oft Sekunden über

Sieg oder Niederlage. Wie das an anderen Universitäten abläuft und was die Studierenden dazu sagen, lest ihr hier.

Best Quality! – Wunsch oder Realität im WU-Studium?

Februar 2017

Wenn die Qualität stimmt, stimmt das Produkt. Besonders im Studium sollte deshalb die Qualität stimmen, denn das Produkt ist deine Ausbildung. Das ist einer der Hauptgründe, warum sich die ÖH WU seit vielen Jahren für mehr Qualität in deinem WU-Studium einsetzt. Doch was ist für ein qualitativ hochwertiges Studium überhaupt notwendig?

Dauerthema SBWL – Jetzt reden wir!

April 2018

Alle WU-Studierenden stehen im Laufe des Studiums vor der Frage: Welche Spezialisierung ist für mich die richtige? Mit insgesamt 30 verschiedenen SBWLs ist zumindest die Auswahl sehr vielfältig, es mangelt aber an den verfügbaren Plätzen. Kapazitätsengpässe und undurchsichtige Aufnahmeverfahren legen uns schon vor der Aufnahme Steine in den Weg. Das muss sich ändern!

Wie man in dieser Story gut erkennen kann, waren SBWLs auch schon früher großer Brennpunkt im WU-Studium. Auch wenn wir als ÖH WU schon Feinheiten bei diesem Thema optimieren konnten, beschäftigen uns auch heute noch zu wenige Plätze und unterschiedliche und undurchsichtige Aufnahmeverfahren.

Wie wichtig sind Noten wirklich?

Mai 2018

Egal, ob man nach dem Motto „Vier gewinnt“ gelebt hat oder Einser-Schüler*in war – gerade am Beginn des Studiums nehmen sich viele vor, gute Noten zu schreiben. Spätestens nach einem Semester an der WU ist klar: So easy wird das nicht. Doch werden Noten nicht ohnehin überbewertet? Wonach wählen HR-Manager*innen aus und was ist WU-Studierenden wichtig?

Alles Walzer! – So wird der WU-Ball zu einer unvergesslichen Nacht

Dezember 2019

Der ultimative Ball-Guide. Von Tanzschritten bis Dresscodes werden hier die Basics für einen gelungenen Ballabend vermittelt. Jetzt im Sommer weni-





ger relevant, aber wer weiß, ob uns Corona nächsten Winter nicht doch erspart bleibt. Dann können wir WUler*innen wieder stattlich die Ballsaison eröffnen.

Das Rennen der Wirtschaftsunis

November 2021

Die WU ist eine der besten Wirtschaftsuniversitäten im deutschsprachigen Raum und sicher die beste Österreichs. Im Vergleich zu den Top-Unis in Europa hinkt sie aber ordentlich hinterher. Das spürt jede*r WU-Absolvent*in spätestens, wenn er*sie mit Absolvent*innen einer Bocconi, HSG oder LBS um Jobs konkurriert. Was braucht es, um zu den europäischen Top-Unis aufzuschließen?

Wie digital ist die WU?

Jänner 2022

Während der Coronapandemie ist die Zahl der Cyberangriffe auf Universitäten weltweit rapide angestiegen. Wie sich die WU dagegen wappnet und wie die Digitalisierungsstrategie der WU allgemein voranschreitet, erfährst du in dieser Story.

HAYS Recruiting experts worldwide

WIR WOLLEN

DICH.

DU UNS AUCH?

Bei Hays bringst du Karrieren voran – auch deine eigene! Steige jetzt bei uns im Sales & Recruiting ein und nimm deinen Erfolg selbst in die Hand.



Hays fördert Vielfalt und Chancengerechtigkeit. Bleib so, wie du bist und finde deinen Platz bei uns.

Hier mehr erfahren: hayscareer.net



Diversität ist ein Faktum, Inklusion eine Entscheidung



Foto: Deloitte feelimage

Im STEIL-Interview spricht Mag. Robert Rzeszut, Partner und Inklusionsbeauftragter bei Deloitte Österreich, über die Wichtigkeit von Diversität und Inklusion für österreichische Unternehmen, das Diversity Management bei Deloitte Österreich und in welchen Bereichen sich Diversität und Inklusion auch im Steuerrecht findet.

STEIL: Herr Rzeszut, Sie sind seit über 14 Jahren für Deloitte Österreich tätig. Was hat sich aus Ihrer Sicht bei Diversität und Inklusion bei Deloitte geändert?

Erstens ist Deloitte aufgrund der Arbeitsmarktveränderungen sicherlich diverser geworden. Wir sehen beispielsweise für Berufe der Finanzbranche einen merklichen Überhang an Bewerberinnen. Auch unsere Teams sind deutlich multikultureller als früher.

Das andere ist der Inklusionsaspekt. Heute leben wir Inklusion bewusster und wissen, dass Inklusion eine Entscheidung ist, die bestimmte Handlungskompetenzen erfordert. Leadership-Trainings sind im Bereich Diversität und Inklusion mittlerweile verpflichtend geworden. Bei Weiterbildungen setzen wir wiederum stärker auf Social Skills. Eine gute Unternehmenskultur und ein gutes Betriebsklima fallen schließlich nicht einfach vom Himmel.

Wo steht Österreich im europaweiten Vergleich bei Inklusion & Diversität am Arbeitsmarkt?

Meiner Wahrnehmung nach sind wir hier sogar weiter, als man auf den ersten Blick vielleicht denken würde. Österreich ist ein Land des Mittelstandes, wir haben sehr viele „Hidden Champions“, Unternehmen, die wirklich Großartiges leisten, das Thema Diversität und Inklusion allerdings nicht ausreichend als Chance im internationalen Wettbewerb wahrnehmen. Die Wichtigkeit dieses Themas in der Breite des volkswirtschaftlichen Rückgrats zu unterstreichen, ist daher essenziell. Als größter HR-Berater Österreichs sehen wir aber, dass diese Herausforderung seitens der öffentlichen Hand angegangen wird.

Welche Ansätze werden hier durch die öffentliche Hand gewählt?

Österreichische Unternehmen können geförderte Beratungsdienstleistungen zum Thema Inklusion in Anspruch nehmen. Diese wurden unter anderem etabliert, um den Fachkräftemangel zu entschärfen. Darüber hinaus gibt es Angebote im Bereich der Demografie-Beratung. Die Besonder-

heit in vielen Unternehmen ist, dass Menschen zusammenkommen, die im Privatleben keine Berührungspunkte hätten.

Im Fokus dieser Beratungsleistung steht daher die Integration älterer Arbeitnehmer*innen innerhalb des Unternehmens und die Schaffung einer Unternehmenskultur, die verschiedene Generationen am Arbeitsplatz fruchtbar zusammenarbeiten lässt.

DIVERSITÄT UND INKLUSION SIND MESSBAR UND ZAHLEN SICH BETRIEBSWIRTSCHAFTLICH AUS.

Warum sollten sich Unternehmen mehr um Diversität bemühen?

Neben der Tatsache, dass Diversität und Inklusion schön, menschlich und wertvoll sind, zahlen sie sich betriebswirtschaftlich aus. Ein inklusiv geführtes Team, das inspiriert und 100-prozentigen Rückhalt erfährt, performt jedenfalls besser als ein nicht-inklusives. Mitarbeiter*innen können so ihre Tätigkeit ohne Störgeräusche im Hintergrund ausüben und sich auf den Output fokussieren. Die Performance ist im Großen und Ganzen um 20 Prozent besser und somit messbar.

Welche Vorbehalte haben Unternehmen nach wie vor?

Oft stellen sie sich die Kosten-Nutzen-Frage und wägen den zeitlichen Aufwand mit den Chancen ab. Viele sind auch der Ansicht, dass sie die Kunst der inklusiven Führung ohnehin bereits beherrschen. Diese Annahme steht der eigentlichen inklusiven Führung jedoch im Weg.

EINE GUTE UNTERNEHMENSKULTUR UND EIN GUTES BETRIEBSKLIMA FALLEN NICHT EINFACH VOM HIMMEL.

Das Thema Inklusion muss in einer Unternehmensorganisation systematisch eingeführt werden, sodass es im grauen Alltag nicht untergeht.

Wie wird Diversitätsmanagement bei Deloitte Österreich umgesetzt?

Inklusion ist einer unserer fünf Core Values. Das Thema ist daher ganz oben angesiedelt und die Verantwortung liegt bei unserem CEO Harald Breit. Durch Inklusionsbeauftragte stellen wir sicher, dass bei allen karriererelevanten Entscheidungen das Thema Inklusion mitberücksichtigt wird. Das Thema muss jedenfalls in einer Unternehmensorganisation systematisch eingeführt werden, sodass es im grauen Alltag auch nicht untergeht. Das haben wir bei Deloitte meines Erachtens bereits sehr wirksam geschafft.

Können Sie uns ein paar Beispiele geben?

Wir haben einen sehr hohen Frauenanteil, der aber über die Hierarchiestufen hinweg abnimmt. Dem wollen wir durch bewusstes Ansprechen und durch Hilfestellung bei Karriereentscheidungen gezielt entgegenwirken. Bei der Einstellung von neuen Mitarbeiter*innen achten wir auf Diversität, damit das Verhältnis ausgewogen bleibt. Das stellt sich aufgrund des derzeitigen Arbeitskräftemangels jedoch als zunehmend schwierig heraus. Unser Hauptfokus liegt auf der Erhaltung der Diversität auf allen Stufen der Karriereleiter – auch in Bezug auf das Know-how und die diversen Backgrounds unseres Teams. Darüber hinaus legen wir sehr viel Wert auf fachliche Diversität. Die Tax Teams sollten beispielsweise auch über Rechts- und IT-Expert*innen verfügen. Dadurch können wir die Qualität unserer Leistungen erhöhen und mehr Nutzen für unsere Kund*innen schaffen.

ALL IN ist ein internes Projekt von Deloitte Österreich. Was können sich unsere Leser*innen darunter vorstellen?

ALL IN hat mit der Gender-Debatte gestartet. Ziel war es, Kolleg*innen in Führungspositionen zu bringen und so Karriere und Familie strukturiert zu vereinbaren.

Wir sehen, dass dieser Aspekt nach wie vor stärker auf den Schultern der Kolleginnen lastet. Dazu erarbeiten wir bereits sehr früh gemeinsam einen Plan, wie wir als Arbeitgeber passend unterstützen können.

THEMEN WIE ARBEITSZEITMODELLE, KINDERBETREUUNG ODER MENTORING STEHEN DABEI IM FOKUS.

Das Projekt erweitert sich heute aber in allen anderen Bereichen der Diversität, wie sexuelle Orientierung oder Alter.

Spiegelt sich Diversity in der Innovationskraft von Deloitte wider?

Meiner Meinung nach ja. Wir haben den Vorteil, dass wir mehr oder weniger für alle Themen über Expert*innen im Haus verfügen. Unser globales Netzwerk ermöglicht es uns zudem, auf ein noch breiteres Wissen zurückgreifen zu können. Beispielsweise haben sich unsere australischen Kolleg*innen intensiv mit dem Thema „Inclusive Leadership“ beschäftigt. Diese können uns jetzt über ihre Erfahrungen berichten und bei der Etablierung von neuen Servicedienstleistungen unterstützend zur Seite stehen. Seit Anfang 2022 greifen wir auch vermehrt das Thema der Mitarbeiter*innengewinnbeteiligung auf. Dadurch können wir quasi ein steuerfreies 15. Gehalt auszahlen. Unsere Human-Capital-Berater*innen und Steuerexpert*innen beschäftigen sich stetig damit, ein innovatives Gehaltsmodell zu entwickeln, das Steuervorschrift und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse aus dem Kompensationsmanagement in Einklang bringt. Das Beste aus beiden Welten zu vereinen, geht natürlich nur mit Diversität.

Diversität im Steuerrecht: Wie sieht das in der Praxis aus?

Tax und Tech geht in der Praxis ganz stark miteinander. Denken wir an die

furchtbar lästige Welt von Papier. Alle Belege zu kübeln und nur mehr digital zu arbeiten, geht nicht von heute auf morgen. Zuvor muss ein revisionsunsicheres Archiv geschaffen werden. Hier braucht es also eine Schnittstelle zwischen Techniker*innen und Steuerrechtler*innen. Genau dasselbe gilt bei Registrierkassenthemen und der notwendigen Integration der kryptografischen Signatur in das IT-System. Wir haben auch sehr viele Überschneidungen mit Financial Advisory, wenn es um Unternehmensanierungen geht, oder arbeiten bei Selbstanzeigen mit unserem Forensic-Team zusammen.

Diversity Management wird oft als Employer-Branding-Instrument etabliert – wie bewerten Sie das?

Das Thema Diversität und Inklusion ist in den letzten fünf Jahren ein Breitenthema geworden. Es schickt sich, sich mit dem Pride Month zu schmücken. Das hat sich natürlich auch auf das Employer Branding ausgewirkt. Sich damit zu schmücken, ohne es wirklich zu leben, ist natürlich nicht schön. Es hat aber trotzdem einen positiven Effekt. Dadurch, dass das Thema so breit thematisiert wird, wird es allgemein wichtiger. Wünschenswert wäre aber, dass sich Unternehmen nicht nur mit diesem Thema schmücken, sondern dieses auch leben. Deloitte ist es daher als Berater wichtig, hier unterstützend tätig zu sein.

Juni ist Pride Month – beteiligt sich Deloitte Österreich?

Deloitte ist auch heuer wieder offizieller Partner der Pride und beim Pride-Run, der Parade und dem Pride-Business-Talk vertreten. Das ist uns extrem wichtig, weil wir damit ein starkes Signal an unsere Mitarbeiter*innen senden. Deloitte soll ein Ort sein, an dem man so sein kann, wie man ist und sein persönliches Talent entfalten kann. Darüber hinaus werden wir demnächst zum Thema „Levelling up“ an die Öffentlichkeit gehen. Ein Thema, das aus unserer Sicht wesentlich für eine diskriminierungsfreie Wirtschaft ist.

Werden Sie selbst an der diesjährigen Regenbogenparade in Wien teilnehmen?

Ja, ich habe es geplant.

Welche Karrieretipps möchten Sie Studierenden noch mitgeben?

Erstens: Steuerrecht ist interessant und vielfältig. Zweitens: Das Studieren ist eine Zeit, in der man Ausprobieren kann und soll. Nicht nur, was man gerne macht, sondern auch mit wem. Es ist daher von Vorteil, sich viele Unternehmen in dieser Zeit anzusehen. Das Wichtigste ist, ein Arbeitsumfeld zu finden, in dem man in den ersten Berufsjahren sehr viel lernt und Erfahrungen sammeln kann. Für mich ist Deloitte solch ein Ort.



MAG. ROBERT RZESZUT absolvierte sein Magisterstudium an der Wirtschaftsuniversität Wien und verbrachte ein Auslandssemester an der Wake Forest University in North Carolina, USA. Heute ist er Partner im Bereich Steuerberatung bei Deloitte Österreich in Wien. Rzeszut ist Experte für Abgaben-Verfahrensrecht und führt insbesondere komplizierte und umfangreiche Beschwerden und Revisionen an die Verwaltungsgerichte, an Höchstgerichte sowie internationale Verständigungsverfahren.

MASTERSTUDIUM „Wirtschaftsrecht“

Erfolgskonzept

Wirtschaftsrecht ist ein juristisches Studium an der WU, mit dem Absolvent*innen unbeschränkter Zugang zu den juristischen Kernberufen (Richteramt, Rechtsanwaltschaft, Notariat) haben, ohne sich dabei mit Latein oder rechtshistorischen Fächern befassen zu müssen. Gleichzeitig erhalten die Studierenden aber profunde wirtschaftliche Kompetenzen, die normalerweise nur ein Doppelstudium bieten kann. Vergaberecht, Bankrecht, Insolvenzrecht, Steuerrecht u. v. m. sind Schwerpunkte, um nur einige wenige zu nennen, in denen wirtschaftsnahe und praxisrelevante Aspekte miteinander verknüpft werden. Die hohe Nachfrage am Arbeitsmarkt bestätigt die Qualität dieser Ausbildung.

Wie komm' ich rein?

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Wirtschaftsrecht ist der Abschluss eines fachlich infrage kommenden Vorstudiums an einer anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung. Folgende Kriterien müssen zusätzlich erfüllt sein:

- Das Studium umfasst mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkte (entspricht einem 3-jährigen Studium).
- Das Studium schließt mit einem rechtswissenschaftlichen akademischen Grad ab.
- Im Rahmen des Studiums wurden Prüfungen aus rechtswissenschaftlichen Fächern im Umfang von 95 ECTS-Anrechnungspunkten abgelegt.
- Von diesen 95 ECTS-Anrechnungspunkten wurden jedenfalls 40 ECTS-Anrechnungspunkte im Bereich des österreichischen Rechts erworben.
- Im Rahmen des Studiums wurden Prüfungen in den Bereichen Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft im Umfang von 45 ECTS-Anrechnungspunkten abgelegt.

Das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht (BAWIRE) der Wirtschaftsuniversität Wien erfüllt diese Voraussetzungen!

„Erfahrungsbericht

Ich interessiere mich für Wirtschaft und Jus und es fiel mir schwer, mich für eines der Fächer zu entscheiden. Wirtschaftsrecht an der WU war für mich DIE Alternative. Neben dem Studienprogramm selbst begeistert mich vor allem der Campus. Während der sogenannten Moot Courts, simulierten Verhandlungen, wurde mir bewusst, wohin es nach meinem Studienabschluss gehen soll. Hier knüpfte ich zudem bereits früh Kontakte zu potenziellen Arbeitgeber*innen. Ich kann das Studium nur wärmstens empfehlen.

SBWL

„Wirtschaftstraining und Bildungsmanagement“

Worum geht's?

Die SBWL Wirtschaftsrechtstraining und Bildungsmanagement vereint zwei wesentliche Kompetenzbereiche: die wirtschaftswissenschaftliche und die pädagogisch-didaktische Kompetenz. Das Einzigartige dieser SBWL ist, dass man lernt, anderen wirtschaftliche Inhalte und Zusammenhänge zu erklären und ihre Kompetenzen zu entwickeln. Man erwirbt in der SBWL Fähigkeiten, die für viele Unternehmen in der innerbetrieblichen Weiterbildung, im Personalmanagement und in der Beratung von Klient*innen höchst wertvoll sind.

Wie komm' ich rein?

Die 50 Plätze der SBWL werden vergeben nach dem Notendurchschnitt und einem Motivationsschreiben (10 Plätze) oder den Punkten für das Take-Home-Assignment (40 Plätze).

Aufbau

Im ersten Semester stehen Kurs I – Einführung in das Wirtschaftsrechtstraining und Bildungsmanagement – und Kurs II – Weiterbildungsmanagement auf dem Programm. Nach erfolgreicher Absolvierung dieser beiden Kurse folgen im zweiten Semester Kurs III – Fachdidaktisches Methodenseminar, Kurs IV – neue Medien in der Wirtschaftsrechtstraining und Kurs V – (Betriebliche oder schulische) Praxiserkundung.

Karrieremöglichkeiten

Für die Absolvent*innen ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, angefangen beim Training in der betrieblichen Weiterbildung (innerbetrieblich/selbstständig), über das Weiterbildungsmanagement in Unternehmen oder im tertiären Bildungssektor bis hin zu beratenden Berufen (z. B. Coaching, Bildungs-, Personal- oder Steuerberatung).

„Erfahrungsbericht

Da ich besonders erfolgreich diese SBWL absolviert habe, ergibt sich nun für mich die Möglichkeit, nach Abschluss des Bachelorstudiums den Kompetenznachweis Wirtschaftsrechtstraining zu beantragen. Das ist ein zusätzliches Plus in meinem Lebenslauf, weshalb ich diese SBWL wirklich weiterempfehlen kann.

LUKAS JAROS

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
SOZIALREFERENT ÖH WU

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!



WU-CHECK

Wohnbeihilfe

Die letzten zwei Jahre haben viele Studierende vor eine finanzielle Herausforderung gestellt. Das Referat für Soziales informiert dich im folgenden Artikel, wie du als Student*in Wohnbeihilfe beantragen kannst.

Von Jessica Bielski

Die Wohnbeihilfe unterstützt Menschen mit geringem Einkommen und Hauptwohnsitz in Wien dabei, für ihre Wohnkosten aufzukommen. Bezugsberechtigt sind österreichische Staatsbürger*innen sowie ausländische Personen mit mindestens fünfjährigem legalen Aufenthalt in Österreich, sofern Einkommen und Wohnung die geforderten Voraussetzungen erfüllen. Die Anspruchsdauer beträgt höchstens zwei Jahre, danach muss ein neuer Antrag gestellt werden. Wohnbeihilfe wird sowohl für gefördert errichtete bzw. sanierte Wohnungen als auch für nicht geförderte (private) Mietwohnungen ausbezahlt. Unter bestimmten Voraussetzungen ist Wohnbeihilfe für Eigentumswohnungen auch möglich und seit 2007 kann auch für eine WG um Wohnbeihilfe angesucht werden.

Zum Einkommen zählen aber auch Unterstützungszahlungen (zum Beispiel der Eltern), die Studienbeihilfe, Arbeitslosengeld, Alimente, Notstandshilfe, Stipendien österreichischer Universitäten etc. Die Familienbeihilfe zählt nur dann zum Einkommen, wenn im Bescheid die Eltern als Anspruchsberechtigte stehen und sie dir überwiesen wird. Steht dein eigener Name im Bescheid, zählt die Familienbeihilfe NICHT zum Einkommen.

Bei weiteren Fragen zu diesem oder ähnlichen Themen, wende dich einfach an das Referat für Soziales der WU: soziales@oeh-wu.at.

Ausführlichere Infos findest du auch auf unserer Homepage.

Antragsteller*in ist immer jene Person, die im Mietvertrag steht. Die Wohnung muss als Hauptwohnsitz gemeldet sein. Für eine Person beträgt die angemessene Nutzfläche 50 m², 70 m² für zwei Personen und erhöht sich für jede weitere Person um 15 m². Zusätzlich muss ein Einkommen, das mindestens genauso hoch wie das Mindesteinkommen ist, vorliegen. Auch wenn das Mindesteinkommen nicht erreicht wird, kann ein Antrag gestellt werden, sofern über einen ununterbrochenen Zeitraum von zwölf Monaten innerhalb der letzten zehn Jahre vor Antragstellung ein entsprechendes Mindesteinkommen erzielt wurde.

Achtung! Wichtig ist, dass du die Miete selbst bezahlst und dass deine Eltern bei Zahlungen an dich als Verwendungszweck nicht „Miete“, „Wohnungskosten“ o. ä., sondern bspw. „Unterstützungsleistung“ angeben. Auch sollte nicht der genaue Mietbetrag überwiesen werden, da du ansonsten laut Behörde keinen Anspruch auf Wohnbeihilfe hast.

Machst du gerade ein Praktikum?

14%
JA

86%
NEIN

Falls ja, warum und in welchem Bereich?

Wirtschaftsprüfung, um Praxiserfahrung vor dem Master zu haben

Bei der Afa, weil mich Politik interessiert

Wie bist du dazu gekommen?

LinkedIn Eigeninitiative Freunde

Instagram-Umfrage

Hallo liebes WU-Team!

Ich möchte die langen Sommerferien nutzen, um einerseits praktische Erfahrungen zu sammeln, andererseits aber auch Spaß zu haben und – wenn möglich – ein wenig Geld zu verdienen, um im Wintersemester finanziell etwas besser über die Runden zu kommen. Habt ihr Ideen und Ratschläge, wie ich einen geeigneten Feri-job finden kann?

Liebe Grüße
Elisa

Hallo Elisa!

Der Sommer eignet sich prima, um Berufserfahrung zu sammeln. Doch den perfekten Praktikumsplatz zu ergattern, ist natürlich alles andere als leicht. Neben zahlreichen Onlineportalen kann ich dir vor allem das WU ZBP Career Center ans Herz legen. Durchstöbere am besten deren Website, vielleicht findest du unter den Angeboten ja dein Traum-Praktikum. Außerdem werden während des gesamten Semesters super Karriere-Events angeboten, wo du zukünftige Arbeitgeber kennenlernen und dich über mögliche Praktikumsstellen informieren kannst. Falls du schon ein bestimmtes Unternehmen im Auge hast, kannst du dein Glück auch mittels einer Initiativbewerbung versuchen.

Liebe Grüße
Dein Wu-Check-Team



Bürgerin

VALERIA LEDERMAIER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
REFERENTIN FÜR BILDUNGSPOLITIK

Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professor*innen, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung? Schreib uns mit deinem Anliegen an: wucheck@oeh-wu.at.



ALL AROUND THE WU-RLD

SO INTERNATIONAL SIND UNSERE STUDIERENDEN

Ein Studium in Wien: Der Um- und Auszug im jungen Erwachsenenalter ist schon eine Hürde für alle Studierenden. Wie ist das aber, wenn man für das Studium extra in ein anderes Land zieht? Das haben wir uns gefragt und dazu die Erfahrungen von euren Studienkolleg*innen gesammelt. Sie stellen sich zunächst kurz vor und geben euch dann einen Eindruck von ihren Erfahrungen.



HALLO!

Ich bin Zuzana, ich bin Vietnamesin, jedoch geboren und aufgewachsen in Tschechien. An der WU studiere ich BBE und habe vor, mich auf Data Science zu spezialisieren. Das Studium an der WU war eine Spontanentscheidung und ist für mich ein Ausgleich zum Chemiestudium an der TU. Außerdem finde ich es nützlich, auch über Business Bescheid zu wissen. In Wien lebe ich seit fünf Jahren und die Lebensqualität ist sehr hoch. Trotz allem habe ich nicht vor, in Wien zu bleiben.

Wann und wie hast du Deutsch gelernt und seit wann sprichst du schon Deutsch?

Meine Muttersprachen sind Tschechisch und Vietnamesisch, wobei mein Vietnamesisch viel schlechter ist als mein Tschechisch. Vor sieben Jahren habe ich angefangen, Deutsch zu lernen. Ich habe im Goethe-Institut fünf Jahre lang Kurse besucht, bevor ich im Anschluss nach Deutschland gezogen bin. Dort war ich für ein Jahr, habe auf der Uni Regensburg weitere Kurse besucht und hatte generell mit vielen deutschsprachigen Menschen Kontakt.

Seit ich BBE studiere, spreche ich zwar insgesamt weniger Deutsch, aber es ist trotzdem von Vorteil, Deutschkenntnisse zu haben, da man sich leichter mit deutschsprachigen Mitstudierenden vernetzen kann. Wenn man kein Deutsch kann, wird man leider manchmal unbeabsichtigt ausgeschlossen.

HEY,

my name is Filip and I am in the first year of my master's program in Quantitative Finance at WU. I am originally from the capital of Slovakia, Bratislava, but I have previously lived and studied in Linz, Amsterdam, and Prague. I chose Vienna because of the master's program and since I felt the most at home, culturally, in Central Europe. What I appreciate most about Vienna is the well-integrated public transport system, the friendly, multicultural environment and the overall feeling of safety and relaxation that comes as a package deal with the Viennese cafes. I adore my regular little strolls through the city center and through Prater, just gazing around and absorbing the architecture and the overall vibe.

What is a difference between Austria and your home country that you needed to get used to?

I wish Austrians did not close the stores on Sundays, but I am willing to sacrifice that for the rest. I am certainly on board with staying in Vienna after finishing my degree and securing a full-time job.



HI,

my name is Teo and I am from Budapest, Hungary. I'm a first year student of the Business and Economics bachelor's degree program. I chose to study at WU because of its proximity to home, the international community, and, most importantly, its academic quality and expertise in the field. After graduating, I wish to stay in Vienna at least temporarily, if not permanently, but I have other destinations in mind as well.

How often do you travel back home to visit your friends or family? Or do you sometimes have visitors from home?

I would say that I travel back to Hungary every 1,5-2 months, but it depends on how much free time and breaks I have. For instance, I spent around two months at home due to the lockdown that started in November, during which we had online school. On the other hand, I traveled back once since the beginning of the second semester, so it's mixed.

Usually though, I travel only for the holidays and stay around one or two weeks, but I went back for a couple of days for a few other occasions here and there too.

My parents visit me every three to four weeks for the weekend, as the ride to Vienna is three hours long at most, so that is very convenient and comfortable for me.

HALLO!

Ich heiße Nadja (21), komme aus Belgrad, wohne seit vier Jahren in Wien und bin jetzt im vierten Semester meines WISO-Studiums hier an der WU. Früher bin ich mit meinen Eltern oft nach Wien gefahren und jedes Mal war ich wieder fasziniert. Daher habe ich entschieden, die Schule in Wien zu beenden und hier zu studieren. Das richtige Studium für mich habe ich nur an der WU gefunden – ein Studium mit interessanten und für die Zukunft nützlichen Fächern.

Die WU bereitet uns auf die Hürden im Berufsleben gut vor, weil unsere Social Skills laufend verbessert werden, die wir vor allem als Neulinge im Unternehmensbereich brauchen und die uns viele Türen öffnen. Irgendwann möchte ich in Wien mein eigenes Unternehmen gründen, aber davor gibt es noch einiges in der Welt zu sehen.

Wie hast du es geschafft, dich im Rahmen von ASSA (Vereinigung serbischer Studierender) in Wien zu vernetzen und wobei hat dir die Organisation konkret geholfen?

Es ist ein österreichweites Studierendennetzwerk, das Student*innen mit serbischem Background hilft. Sie organisieren verschiedenste Veranstaltungen wie Partys, Netzwerktreffen oder Bildungsprojekte. Mir gefällt vor allem die Mentoring-Reihe gut, bei der wir uns mit Expert*innen direkt austauschen können. Von ASSA habe ich über meinen Bekanntenkreis erfahren und war sofort begeistert.

Bei all meinen Fragen haben die ASSA Members immer geholfen. ASSA hat mir ermöglicht, coole Leute aus verschiedenen Bereichen kennenzulernen und mein soziales Netzwerk zu erweitern. Manchmal fühlt man sich einsam oder verliert die Motivation, wenn man im Ausland studiert. In diesen Momenten ist es wichtig, jemanden zu haben, der dir durch die schweren Zeiten hilft. Und das habe ich mit und durch ASSA



geschafft. Egal, ob die Bürokratie oder die Einsamkeit dich verzweifeln lässt, es geht vielen so wie dir. Ich kann euch ASSA nur empfehlen, also schau dir ASSA an, komm vorbei, lern uns kennen und überzeuge dich selbst.



HI THERE,

I am Arsenii, a BBE student at WU. I study here as I wanted to attend a high-ranked university and WU is one of the best European business schools. Universities in Russia are good but are not well-known worldwide and more expensive.

After BBE I'd like to explore new countries and new universities, but WU's CEMS is an option for me, I will apply there and maybe will stay longer. Who knows what the future holds?

How do you spend your free time in Vienna and do you have any hobbies? If not through hobbies, how did you make your first contacts in Vienna?

One of my hobbies is jogging. It relaxes me physically and emotionally. Also, I study German, because I really want to speak with my Austrian and German friends in their mother tongue.

At first, I was a shy person. Making friends was harder than I expected, but I just told myself not to be afraid of anything and now I have great friends, we sometimes go to the bars or clubs.

Sometimes I think that it was a good idea to move out of my home country at the age of 18, it can be difficult though, but it's definitely worth doing it. Studying abroad is something different and exciting.

HEY,

my name is Mikhail, I come from Belarus, and I am currently on my first year of the BBE program. An international academic organization in the heart of Europe with a top-level bachelor's degree and for a price that I could afford – it was the most favourable choice for my professional career.

I have no clear plans for the future after I graduate. However, for me Vienna presents itself as one of the most remarkable cities in the world and a fantastic place to live in and staying here will be among favorable options.

Do you feel included in the WU community? Do you think that Austrian students have it easier in their everyday life at WU?

I originally had a genuine fear that, as a 16-year-old foreigner with my German being far from perfect, I would be alienated at this university. However, I have discovered that the WU community consists of very inclusive, helpful, and simply nice people.

Of course, it might be easier for Austrian students to learn specifics of certain subjects, but overall, it feels like a truly meritocratic program where people of every nationality are equal in their opportunities.



Univ.-Prof. DDr. Ingrid KUBIN
Department für Volkswirtschaft

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓

Ich finde gerade 3 Sonnenblumen sehr passend. 🌻🌻🌻 18:02

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓

Dauerhaft zurück zum On-Campus-Betrieb. 18:05

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:05 ✓

Besser oder schlechter kann ich nicht so sagen ... Aber ich weiß, was ich an der WU faszinierend finde: Sie ist eine sehr große, auf ein Fachgebiet – Wirtschaft – konzentrierte Universität; ich finde es faszinierend, in welcher Breite, Tiefe und Vielfalt dieses Fachgebiet abgedeckt wird. 18:06

Warum sind Sie Vortragende geworden und an die WU gekommen? 18:07 ✓

Ich habe die akademische Laufbahn eingeschlagen, da ich meine Zeit als Studentin sehr genossen habe – ich dachte, da bleib ich mal länger ... Und ich schätze immer noch die Kombination aus Lehre und Forschung, die eine Universität bietet. 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:12 ✓

Immer dort, wo man nette Menschen trifft. :) 18:12

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:14 ✓

Ich habe die Freude kennengelernt, immer wieder neue intellektuelle Welten zu entdecken. 18:16

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:17 ✓

Online-Yoga. 18:18

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:19 ✓

Zu spät kommen und die Tür laut ins Schloss fallen lassen. 18:21

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:22 ✓

Enthusiasmus und Kompetenz der Vortragenden; Begeisterung und Neugier der Studierenden. 18:23

Das sollte jede/r WU-Studierende gelesen haben: 18:24 ✓

Eines meiner Lieblingsbücher, das ich schon vor langer Zeit gelesen habe, ist Italo Calvino: „Die unsichtbaren Städte.“ Aber jeder soll die unendlichen Weiten der Literatur für sich selbst erforschen und entdecken. 18:25

START-UP TALK:

Warum Start-ups scheitern

In Österreich wurden laut der Wirtschaftskammer im Jahr 2021 40.579 neue Unternehmen gegründet. Expert*innen gehen davon aus, dass 80–90 % der Start-ups in den ersten Jahren scheitern, dafür gibt es eine Vielzahl an Gründen. Jedoch gibt es laut Carsten Lexa, welcher seit vielen Jahren als Berater für Start-ups und Wirtschaftsanwalt tätig ist, drei Gründe, die fast immer ausschlaggebend für einen Misserfolg sind.

TEAMSTRUKTUR UND ORGANISATION

Laut einer Untersuchung der „Berlin Start-up Academy“ bestehen die meisten erfolgreichen Start-ups aus einem Team von zwei Gründer*innen oder mehr. Gleichzeitig sind aber Probleme im Team bei 70 Prozent aller Start-ups, die scheitern, ein entscheidender Faktor.

Worauf sollte ein Gründungsteam demzufolge achten, um langfristig erfolgreich zu sein? Wichtig sind laut Carsten Lexa eine klare Rollenverteilung zwischen den Gründer*innen, abhängig von den jeweiligen Erfahrungen, Fähigkeiten und Vorbildungen. Ohne eine solche Abgrenzung der Kompetenzen kommt es schnell zu Streitigkeiten und das Unternehmen ist träge in seinen Entscheidungen.

Wenn ein Unternehmen wachsen soll, wird Personal benötigt. Doch in der Anfangszeit sind meist noch nicht viele Kapazitäten für Mitarbeiter*innen vorhanden. Die Gründer*innen sollten sich also gut überlegen, an welcher Stelle sie Hilfe benötigen, damit die Zusammensetzung des Teams auf die Bedürfnisse des Unternehmens abgestimmt wird. Vor allem eine einseitige Verteilung des Wissens (zum Beispiel nur im Bereich Technik oder Finance) sollten vermieden werden.

KAUFMÄNNISCHE PROBLEME

Für viele Gründer*innen rücken in der Euphorie der Gründung vergleichsweise trockene Thematiken wie Controlling, Buchhaltung, Steuern oder eine gute Büroorganisation in den Hintergrund. Das kann aber schon bald gefährlich

werden. Auch wenn viele dieser Thematiken an Anwalt*innen und Steuerberater*innen ausgelagert werden können, sollten Gründer*innen dennoch die Basics beherrschen, um den Überblick bewahren zu können.

EIGNUNG ALS UNTERNEHMER*IN

Ein weiterer Stolperstein, der laut Carsten Lexa gerne übersehen wird, ist, dass viele Gründer*innen nicht die notwendige Persönlichkeit besitzen, um als Unternehmer*in erfolgreich zu werden. Viele unterschätzen die Aufgaben und die Verantwortung, die mit dem Unternehmertum einhergehen. Als Unternehmer*in arbeitet man nicht nur für sich selbst, sondern in einem Geflecht aus zwischenmenschlichen Beziehungen zu Mitgründer*innen und Mitarbeiter*innen. Man übernimmt Verantwortung weit über den eigenen Tätigkeitsbereich hinaus, vor allem wenn das Unternehmen wächst.

Die wichtigsten Eigenschaften, die Gründer*innen laut Carsten Lexa besitzen sollten, sind: Stress- und Druckresistenz, Entscheidungsfreudigkeit, Kommunikation, Teamfähigkeit und einen guten Umgang mit Unsicherheiten und Ablehnung.

Vor der Gründung ist also eine kritische Reflexion über sich selbst und die Erwartungen an das Unternehmertum notwendig.

SANlight

Jetzt wird es spannend für all jene, die einen grünen Daumen besitzen oder auch einfach nur Pflanzenfreund*innen oder Hobbygärtner*innen sind: Mit dem Start-up „SANlight“ wurde die Pflanzenzucht revolutioniert. Der Geschäftsführer des Unternehmens, Martin Anker, hat die Firma 2011 gegründet. Da er selbst ein großer Freund der Pflanzenwelt ist, kam ihm während seines Studiums der Mechatronik an der FH Vorarlberg eine Idee: Es musste doch möglich sein, Pflanzenleuchten leiser, kühler und effizienter zu machen. So war er einer der Ersten mit dem Gedanken, LEDs für den Horticulture-Bereich zu nutzen und damit eine Marktnische abzudecken.

Im Horticulture-Bereich werden natürlich jede Menge Leuchten gebraucht, was nun durch SANlight auch mit LED-Lampen möglich und zugleich eben um einiges effizienter ist. Das Unternehmen produziert und liefert professionelle Gartenbauleuchten für jede mögliche Anwendung im Bereich der Pflanzenzucht. Von Gewächshäusern über große Indoor-Anlagen für CBD bis hin zu ambitionierten Hobbygärtner*innen: Für jede*n findet sich die passende Leuchte im Portfolio.

Aber nicht nur die Produktion, sondern vor allem auch die Forschung stellt einen Fokus des Unternehmens dar. In hauseigenen Labors werden unterschiedlichste Pflanzen mit den Leuchten kultiviert und aktiv erforscht. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden dann schnellstmöglich ins Produkt eingearbeitet und die Ware somit stetig verbessert.

Für die Zukunft möchte das Unternehmen mit Sitz in Vorarlberg seine Position als Marktführer in der D-A-CH-Region weiter behaupten und sich gleichzeitig stärker auf die restlichen EU-Länder fokussieren. Ebenfalls arbeitet SANlight daran, seine Produkte in Süd- und Nordamerika auf den Markt zu bringen.



Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.


WISCONSIN

GLOBAL PLAYERS

Julian-Marc Zeilinger
University of Wisconsin-Madison

Warum UW Madison?

Bevor ich mich für das Auslandssemester angemeldet habe, war ich drei Semester lang Teil des Buddy-Programmes der ÖH WU, wo man Leute aus den Partner-Unis kennenlernen kann, die ihren Exchange hier bei uns machen. Ich habe einige Amis kennengelernt, die mich von Madison überzeugt haben. Ein weiterer Grund, warum es ausgerechnet Madison werden sollte, war, dass ich sowohl das Greek Life (die amerikanischen Studentenverbindungen) als auch die Football Season miterleben wollte.

Die Unis im Vergleich:

Im Gegensatz zu Wien beginnt das Semester im September und endet kurz vor Weihnachten. Die Vorlesungen selbst sind auch anders aufgebaut, sie finden zwei Mal die Woche á 50 Minuten statt, plus donnerstags oder freitags gibt es eine weitere Einheit namens Diskussion, in der man Bonuspunkte sammeln und Fragen stellen konnte. Generell war das Klima zwischen Studierenden und Lehrenden ziemlich locker und die Lehrveranstaltungen viel interaktiver. Die Workload war im Vergleich in Madison viel höher, es gab fast täglich Assignments, die eingereicht werden mussten, und daher im Vergleich weniger Freizeit, als mir in meinem Auslandssemester lieb gewesen wäre.

Ein typischer Tag am Campus:

7:30 aufstehen, frühstücken, fertig machen und entweder die 25 Min. zu Fuß zur Uni gehen oder mit dem Bus. Nach der ersten Vorlesung die Assignments für die zweite Vorlesung machen, in der Mensa was zu essen holen und dann zur Nachmittagsvorlesung, nach dieser zur letzten und dann entweder ab in die Bib oder im Café meine Assignments machen. Um 18:30–19:30 gehe ich zu einem meiner Uniclubtreffen. Am leichtesten konnte ich neue Leute bei Einführungsveranstaltungen und beim Feiern donnerstags kennenlernen. Viele der Studierenden verbringen gerne ihre Zeit im Nick. Das Nick ist ein Gym, das für alle Studierenden kostenlos zur Verfügung steht. Es beinhaltet alles, was das Herz begehrt, Fitnessbereich, Räume für jede Art von Sportkursen, Basketballhalle, olympisches Schwimmbad, Badminton und Squash.

Sonstige spannende Infos: Madison ist die Hauptstadt von Wisconsin, sie ist umgeben von vier Seen: Lake Mendota, Lake Monona, Lake Kegonsa und Lake Waubesa.



STUDIENGEBÜHREN: \$ 20.304,12
STUDIERENDENZAHL: 47.932
EINWOHNERZAHL: 269.840


MEXICO

Sara Guerrero Rengifo
ITAM (Instituto Tecnológico Autónomo de México)

Why WU?

I wanted to go to a German-speaking country so I could learn the language, and when my home university showed me the options, WU was the best for me. Not only because Vienna is a big city with a good quality of life but also because of the diverse courses that WU has to offer and the values it stands for.

This exchange semester definitely exceeded my expectations. I'm amazed by how Vienna is such an international city. Every day you meet new people that are from all over the world and you get to know a little bit of their culture and even a different lived perspective. I really appreciate what Vienna and WU have given me: friendly people and awesome memories.

The universities in comparison:

My home university is way smaller than WU so it's easier to find your friends by pure coincidence. Also, in Mexico you start and finish all your courses in the same week, it's not as flexible as WU in that aspect. And unfortunately, we don't have a cocktail stand, but we do have lots of restaurants outside the university where you can have a drink and delicious Mexican food.

A typical day on campus:

My everyday life in Vienna is pretty calm because I only registered for five courses and I already passed one. I only have classes on Tuesdays and Wednesdays, so I try to use my long weekends to travel or explore Vienna.

I highly recommend my home university for many reasons: Mexico City is a beautiful place with so much life, history, and activities, you'll always have something to do. At my home university the professors are always willing to support you and the students have become a community, everyone helps everyone. Overall, ITAM has a great university environment.



TUITION FEES:
NO TUITION FEE FOR EXCHANGE STUDENTS
NUMBER OF STUDENTS:
AROUND 5,000 STUDENTS
POPULATION FIGURE OF THE TOWN:
MEXICO CITY HAS AROUND 9 MILLION PEOPLE
WE HAVE A DOG NAMED "COLMILLO", HE EVEN HAS AN INSTAGRAM ACCOUNT.

OKAY, NEW JOB – LET'S DO THIS.

Schon gewusst? Diese 9 Begriffe werden dir in den ersten Tagen und Wochen im neuen Job bestimmt unterkommen.

AGIL.

Alles ist heute irgendwie agil – oder will es zumindest sein. Agilität bedeutet Wendigkeit, Flexibilität und schnelles (Re-)Agieren. Wenn du in einem Unternehmen mit agilen Arbeitsstrukturen bist, dann stell dich auf Dynamik, flexible Job-Descriptions und viel Abwechslung ein.

EXIT-STRATEGIE.

Nicht nur in der Start-up-Szene gibt es den Begriff der Exit-Strategie. Denn wenn alle Stricke reißen und ein Projekt so gar nicht ins Laufen kommen will, ist es gut, auf einen Plan B oder C zurückgreifen zu können.

JOUR FIXE.

Regelmäßige Termine zu bestimmten Themen werden Jour fixe genannt. Beispiele gefällig? Vielleicht gibt es einen Management-Jour-fixe einmal im Quartal, in dem die Geschäftsführung über neueste Entwicklungen berichtet? Oder es gibt Abteilungs-Jours-fixes alle 2 Wochen, um das operative Tagesgeschehen zu besprechen?

KICK-OFF.

Den Startschuss eines Projekts bildet das Kick-off-Meeting. Hier sind alle Teammitglieder anwesend. Der Projektplan, das Projektziel, die zeitliche Umsetzung, Erfolgskriterien und Meilensteine werden besprochen.

ONBOARDING.

In dieser Zeit der Einarbeitung bekommst du vom Unternehmen alle Infos, die du für die Ausübung deines Jobs brauchst. Vielleicht sind deine ersten Tage mit Einschulungs- und Networking-Terminen durchgetaktet. Vielleicht wirst du auch ein bisschen „ins kalte Wasser geworfen“ und kommst gleich – „learning by doing“ – zu einem wichtigen Termin mit.

ON HOLD.

Ein Projekt, das „on hold“ gesetzt ist, bleibt vorerst liegen und wird bis auf Weiteres nicht mehr verfolgt, zum Beispiel, wenn

es aktuell keine Kapazitäten dafür gibt oder eine andere Idee mehr Priorität hat. Unser Tipp: Ist die Entscheidung gefallen, dann lass das Alte los und konzentriere deine Energie auf Neues.

PIPELINE.

Ähnlich wie bei dem berühmten „Ass im Ärmel“ geht es bei der Pipeline um weitere Optionen oder Möglichkeiten, die man in petto hat. Das können zum Beispiel neue Produkte sein, die gerade in Planung sind, oder Alternativvorschläge zu getroffenen Entscheidungen, auf die man gegebenenfalls zurückgreifen kann.

STAND-UP-MEETING.

Stand-up-Meetings finden, wie der Name schon sagt, im Stehen statt. Durch diese andere Dynamik werden die Termine kürzer und effizienter – der Zeitrahmen ist mit maximal 15 Minuten sogar vorgegeben.

TASK-FORCE.

Eine für eine begrenzte Zeit gebildete Arbeitsgruppe, die zur Lösung komplexer Themen und Aufgaben eingesetzt wird, nennt sich Task-Force. Die Teilnehmer*innen kommen dabei aus den unterschiedlichsten Abteilungen und Hierarchiestufen. Unser Tipp: Das Mitarbeiten in einer Task-Force ist eine tolle Chance, neue Erfahrungen zu sammeln. Wenn du die Möglichkeit hast, mach unbedingt mit.

TBD.

Sprichst du akronymisch? Hier ein paar gängige Abkürzungen: TBD = to be discussed/to be determined/to be done. TBA = to be announced. IMO = in my opinion. FYI = for your information.

Dein Weg ist unser Ziel!

Du willst mehr über die ersten Tage im neuen Job erfahren oder dir Tipps für deine Bewerbung holen? Im WU ZBP Career Center haben wir die Antwort auf deine Fragen zum Jobeinstieg!



CHEFREDAKTION

Magdalena Möslinger-Gehmayr
magdalena.moeslinger@oeh-wu.at

REFERENTIN FÜR PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Julia Mühl

REDAKTION

Kathrin Aigner
Nicoletta Angerer
Jessica Bielski
Lara Hagen
Daniel Heinz
Valeria Ledermaier
Fabian Köppel
Florentina Müller
Lea Pressl
Johanna Reinedahl
Clara Rieger
Philipp Schöllner
Konstantin Steiner
Anastasija Taneva
Larissa Wiesner

KONZEPTION & UMSETZUNG

Marble House GmbH, Nadja Riahi
nadja.riahi@marblehouse.at

LAYOUT

Marble House GmbH, Christin König

KONTAKT

steil@oeh-wu.at,
+43 131336 4295,
www.oeh-wu.at

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Fabian Köppel, ÖHWU Vorsitzender)
ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Johanna Reinedahl, johanna.reinedahl@oeh-wu.at
MEDIADATEN UND TARIFE marblehouse.at/karriere-studium/steil-magazin/ DRUCK Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten
ERSCHEINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000

... wollte als Kind immer einen Bauernhof besitzen.

... ist immer in Urlaubsstimmung.

... ist Stammkunde in der Mensa.

Wenn du
mitarbeiten möchtest,
sende eine E-Mail an
mitarbeit@oeh-wu.at



§1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt.

Unsere liebsten Outdoor-Plätze

Der Sommer kommt wie immer schnell und ist heiß. Wiens Student*innen zieht es aus den WGs nach draußen. Du besuchst immer nur den Park, der dir am nächsten ist? Unsere liebsten Outdoor-Plätze bringen Abwechslung in deinen Sommer!

Yppenplatz

Der Yppenplatz ist wohl einer der facettenreichsten und buntesten Plätze Wiens. Warum? Na, weil hier Kultur, Schlemmen und Flanieren großgeschrieben werden! Setz' dich dort für ein bis zwei Stündchen in die Sonne und du wirst es eh sehen.

Prater

Die vielen schönen Parks in Wien sind selbstverständlich Plätze, die man gerade im Frühling in Wien besuchen sollte. Wenn es noch nicht ganz so heiß ist, kann man hier wunderbar entspannen und abhängen. Doch alle, die nicht „nur“ abhängen wollen, sollten der Hundewiese am Prater einen Besuch abstatten. Was gibt es Besseres für die Laune als gutes Wetter und Hunde-Action? Die Hundewiese ist über die Praterallee von beiden Eingangsseiten zum Park erreichbar und befindet sich so ca. in der Mitte davon.

Burggarten und Stadtpark

Wer gerne etwas mehr Trubel haben möchte, sollte seine Zeit im Burggarten oder im Stadtpark verbringen. Bier schnappen und auf einer der vielen Wiesen dort chillen oder das Spikeball-Set einpacken. Für die volle Dröhnung Sonne musst du dir nur einen Spot vor dem Schmetterlingshaus suchen. Gefühlt scheint dort 24 Stunden die Sonne.

Donaukanal

Auch der ewig lange Donaukanal ist ein Klassiker unter den Feierabendbier-Plätzen. Es gibt richtig viele Lokale und noch mehr Spritzervarianten. Mit einem einfachen Platz am Wasser aka Betonboden machst du jedoch auch nichts falsch.

Donauinsel

Spätestens im Sommer dann solltest du mit deinen Inlinern, Fahrrad oder Skateboard zur Donauinsel heizen! Die gut gepflasterten Wege dorthin sind entspannt für die Anreise. Unter Umständen musst du im Hochsommer schon einmal länger den passenden Spot finden, also warum nicht jetzt schon mit zwei Decken mehr und Picknickkorb ein Plätzchen suchen? Auch der Sonnenuntergang am Wasser lohnt sich! Die Schwäne sind auch immer ganz hübsch anzusehen, allerdings solltest du dich vor ihnen etwas in Acht nehmen.



Mehr Artikel findest du auf

Goodnight.at

Die besten Tipps für
entspannte Tage und
aufregende Nächte.



#Lokale

Die besten Bao Buns

Was ist klein, weich und geschmacksintensiv? Richtig, Bao Buns! Die gedämpften Brötchen aus Taiwan sind vor allem in der Street-Food-Szene ein Klassiker. Auch in Wien haben bereits einige Restaurants das asiatische Schmankerl für sich entdeckt und locken mit perfektioniertem Geschmack und ausgefallenen Kreationen.



Bao MeBu

Taborstraße 11a, 1020 Wien

Exquisite Buns werden im Bao MeBu aufgetischt. Und die überzeugen wirklich auf ganzer Linie: Ob Schweinebauch mit Gurken und Karotten, Crispy Chicken mit Limetten-Mayo und Quinoa, Hühnerfleisch mit Mango-Sauce oder Kimchi und Rotkraut, Lachs mit Wakame-Salat und Teriyaki-Sauce oder Bio-Seitan mit Spinat und Avocado-Dip – die Speisekarte lässt keine Wünsche offen. Außerdem kann man während des Schlemmens beobachten, wie die Hefebrotchen im Bambusgarer für die nächsten glücklichen Gäste zubereitet werden.

Weitere Lokale findest du auf

Goodnight.at

More Airtime



Gratis
Aktivierung

Samsung
Galaxy S22
Anzahlung

€ 99,-*

Core
25GB

~~€21,90~~
€18,90
im Monat

Unlimitierte
Minuten & SMS

Mehr auf [redbullmobile.at](https://www.redbullmobile.at)

*Mobile-Service-Pauschale €34,90/Jahr. Aktivierungsentgelt €49,90 entfällt. Speichermedienvergütung €3,-/Mobiltelefon. Beworbenen Gerätepreis bei Neuanmeldung des beworbenen Tarifs und 24 Monatsbindung. Samsung Galaxy S22: Gerätepreis mit Tarifanmeldung insgesamt ab €479,-. Mindestanzahlung €99,- bei Zahlung über Teilzahlung. Angebot gültig ab 01.06. bis auf Widerruf, vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Details auf www.redbullmobile.at/.

WAS WURDE AUS ...?

0854290



SENIOR ASSOCIATE BEI WOLF THEISS

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

Wir beraten nicht nur Mandant*innen in Österreich, sondern arbeiten auch mit multi-jurisdiktionalen Teams an Projekten, insb. im CEE/SEE-Bereich. Neben der spannenden rechtlichen Beratung unserer Mandant*innen im Kapitalmarktrecht steht bei uns auch viel Projektmanagement an der Tagesordnung. Darüber hinaus macht auch die Verknüpfung von wirtschaftlichem Verständnis mit der rechtlichen Expertise eine Herausforderung in unserem Bereich aus.

Haben Sie Tipps für WU-Absolvent*innen?

Aus meiner Sicht ist es wichtig, bereits im Studium Kontakte in der Praxis (z. B. durch Praktika, Werkstudent*innenjobs etc.) zu knüpfen, Unternehmen und Teams kennenzulernen, Weiterentwicklungspotenziale in den einzelnen Jobs/Unternehmen zu evaluieren und festzulegen, welche Prioritäten man beruflich und privat hat.

Können Sie ein Erfolgskonzept Ihrer Karriere definieren?

Für mich waren die sehr gute Ausbildung in den juristischen und wirtschaftlichen Fächern an der WU, die Auslandssemestererfahrung, die viele Praxiserfahrung während des Studiums, die Förderung und Weiterbildungsmöglichkeiten im Job sowie die fachspezifische Weiterbildung und Vertiefung im Kapitalmarktrecht und Börse-Compliance-Recht sehr wichtig für meine bisherige Karriere.

Was haben Sie an der WU gelernt, das Sie im Job weitergebracht hat?

Ich habe insb. aus jenen Vorlesungen und Kursen viel für meinen Job mitgenommen, die einen Schwerpunkt auf die Praxisanwendung gelegt haben und die die rechtlichen Themen mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Aspekten kombiniert haben. Einige Themen in Zusammenhang mit meinen Vertiefungen (SBWLs) in Accounting und Finance machen es jetzt im Job einfach, detaillierten Ausführungen unserer Mandant*innen zu Bilanzierung und Finanzierung zu folgen und die adäquate rechtliche Analyse und Beratung durchzuführen.

Was waren die größten Herausforderungen während des Studiums?

Zu Beginn hatte ich als Absolvent eines Gymnasiums jedenfalls große Schwierigkeiten, mit HAK-Absolvent*innen in den Bilanzierungs- und Kostenrechnungskursen mitzuhalten. Je weiter das Studium fortschritt, desto mehr wurde dann die Umsetzung meiner umfangreichen Semesterkursplanung (insb. die pünktliche Online-Anmeldung zu allen gewünschten Kursen) eine der größten Herausforderungen, um im Studium gut voranzukommen.



NIKOLAUS DINHOF-RENEZEDER kam 2012 als Legal Trainee zu Wolf Theiss, wurde 2015 Associate im Banking-&Finance-Team und ist seit 2019 Senior Associate. Herr Dinhof-Renezeder ist auf Bankenrecht sowie Fremdkapitalmarkt- und Finanztransaktionen spezialisiert und berät Klienten regelmäßig betreffend der Zulassung von Wertpapieren an der Wiener Börse. Davor hat er im Zuge mehrerer Praktika (z. B. bei einem österreichischen Kreditinstitut und einem Steuerberatungsunternehmen) wertvolle Einblicke und Arbeitserfahrungen gesammelt. Er verfügt über Abschlüsse in Wirtschaftsrecht (LL.M.) und Betriebswirtschaft (BSc) der Wirtschaftsuniversität Wien.

Wir bauen deinem Studium den Turbo ein: Belege Kurse in Sommer- und Winteruni und beschleunige dein Studium!



Zahlt dein Konto in deine Haltung ein?



GoGreen-Studentenkonto



Mit dem GoGreen-Studentenkonto kannst auch du der Umwelt etwas Gutes tun.
Denn für jeden Euro auf dem Konto investieren wir einen Euro in umweltfreundliche Projekte.
So können wir die Welt **#gemeinsamverändern**



studenten.bankaustria.at

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Die Führung von Studentenkonten ist vorgesehen für Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr. Für BerufsanwärterInnen / Lehrlinge max. für die Dauer der Ausbildung von 3 Jahren. Studentenkonten, deren Inhaber:innen das 30. Lebensjahr vollendet haben, werden automatisch auf ein Online-Konto umgestellt. Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) für das "GoGreen-Studentenkonto" verliehen, weil bei den mittels dieser Giroeinlagen finanzierten Projekten neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Projekte auszuwählen. Dies wurde von unabhängiger Stelle geprüft. Die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen stellt keine ökonomische Bewertung dar und lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzprodukts zu. Stand: Mai 2022